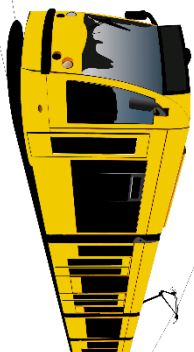


Die Straßenbahntrasse „Uhlandstraße – Mecklenburgische Straße“ soll vom Bahnhof Zoo über die Uhlandstraße und die Mecklenburgische Straße zum Roseneck verlaufen.



Weitere Unterstützer:

Berliner Fahrgastverband IGEB, BF Bahnen, Regionalverband Berlin-Brandenburg, Fahrgastinitiative Berlin, Grünzüge für Berlin, FUSS e.V., autofrei leben! e.V., Grüne Radler Berlin

Kontakt: NaturFreunde Deutschlands e.V.
Verband für Umweltschutz. Sanften Tourismus,
Sport und Kultur – Landesverband Berlin

Adresse:
Paretzer Straße 7, 10713 Berlin

Telefon: 030 – 810 560 250
Mail: info@naturfreunde-berlin.de
Web: www.naturfreunde-berlin.de

Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Nr.: VR 672 Nz

Bilder:
Titelseite: Rathaus Schmargendorf:
Axel Mauruszat (wiki commons)
Innenseite: U-Bahn Heidelberger Platz:
Antje Henning



Schienen auf die Straße!

Für ein flächendeckendes Straßenbahnnetz in Berlin

Trassenvorschlag:

**Uhlandstraße/
Mecklenburgische Straße**
Bahnhof Zoo bis Roseneck



CHANCEN

Schienenanbindung

Westlich der Mecklenburgischen Straße ist auf dem Gelände der ehemaligen **Reemtsma-Zigarettenfabrik** ein riesiges Gewerbegebiet in Planung. Eine Straßenbahn würde dieses radial an die Innenstadt, an Ringbahn und Bahnhof Zoo ebenso anbinden wie stadtauswärts.

(Süd-)Östlich der Mecklenburgischen Straße/ Wiesbadener Straße ist **Wohnungsneubau** im großen Stil ausgewiesen bzw. schon entstanden. Die Straßenbahn schafft die notwendige Versorgung mit öffentlichem Schienennahverkehr.

Das **Gertraudenkrankenhaus**, das **Umweltamt Charlottenburg-Wilmersdorf** und der **Cornelsen Verlag** erhält eine Schienenanbindung. **Schmargendorf** erhält eine Schienenanbindung.

Stadtraumgestaltung/Verkehrsberuhigung

Die Koalitionsvereinbarung 2021 des Landes Berlin visiert den **Rückbau der entwidmeten ehemaligen A 104** an. Die Straßenbahn über die Mecklenburgische Straße würde – gemeinsam mit einer Straßenbahntrasse über Hohenzollerndamm / Konstanzer Straße – den Rückbau der A104 flankieren.

Für **Wilmersdorfs historisches Zentrum**, die Wilhelmsaue, und für den von Blissestraße

und Uhlandbogen auseinandergerissenen Volkspark Wilmersdorf ergeben sich mit einer Rasentrasse für die Straßenbahn neue Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung, wie auch für ein Wiederauswachsen des Stadtteils. Die Straßenbahn mit ihrer großen Verstärkerwirkung für den öffentlichen Nahverkehr würde der angedachten Schließung des Uhlandbogens für den Autoverkehr zusätzliches Momentum geben.

Mit der Schiene ins Grüne

Der **Volkspark Wilmersdorf** erhält in seinem Wilmersdorfer Westteil (Fennsee) eine Schienenanbindung, die zugleich die von Blisse- und Uhlandstraße auseinandergerissenen Teile mit Rasengleisen näher zusammenführt. Kleingärtner*innen, die zu ihrem Garten in den **ausgedehnten Kleingartenkolonien** entlang der Mecklenburgischen Straße nicht mit dem Auto anreisen wollen, erhalten eine barrierefreie Schienenanbindung.



13 ARGUMENTE FÜR die Straßenbahn

1. **Nur ein Zehntel der Baukosten** im Vergleich zum U-Bahnbau, bzw. zehnmals mehr Strecke bei gleichen Ausgaben.
2. Mitfinanzierung durch den Bund nach GVFG aufgrund des **besseren Nutzen-Kosten-Verhältnisses** (inkl. Umweltbilanz) eher möglich.
3. Straßenbahngleise sind viel schneller verlegt als U-Bahn-Tunnel gebohrt; **deutlich weniger CO₂-Verbrauch**, keine Grundwasserabsenkungen, kein Einfrieren von Bodenbereichen beim Bau.
4. **Kurze Wege**, die Haltestelle ist direkt erreichbar: Keine Treppen, keine langen Tunnel.
5. Man „geht hinein“: **ebenerdiger Einstieg**.
6. Dank der Schienen **kein Geruckel** wie im Bus.
7. **Sicheres Fahren** auch bei Glatteis: Vorteil der Schienengebundenheit.
8. Bessere Erschließung durch **kürzeren Haltestellenabstand** als bei der U-Bahn.
9. **Mehr Direktverbindungen** als im U-Bahnnetz, da Verzweigungen und Verflechtungen im Straßenbahnnetz üblich sind.
10. Straßenbahnen, die **am Stau vorbeifahren**, zeigen Autofahrern, dass sie mit dem ÖPNV besser vorankämen, unterirdische Züge könnten das nicht.
11. Geschäftsinhaber*innen erreichen durch Werbung an ihren Geschäften auch ÖPNV-Nutzer: **Die Straßenbahn ist gewerbefördernd**.
12. Fahrgäste können während der Fahrt die **Stadt besichtigen**.
13. Die **Sichtbarkeit** der Straßenbahn und ihrer Schienen ruft ihre Existenz eher ins Gedächtnis als U-Bahn und Bus.